



Markus 2,1-17

Jesu Liebe meint wirklich alle

Texterklärung

„Er predigte ihnen das Wort“, keine Heilungsversammlung wie in Mk 1,32-39, hier steht die Verkündigung im Mittelpunkt. Vier vermeintliche Gotteslästerungen machen Jesu Gegner aus:

- Jesus tritt wie ein Rabbi auf, spricht aber ohne Tempelkult und Opfer Vergebung zu. Später sorgen die Theologen in ihrer Unwissenheit dafür, dass Jesus zum Lamm Gottes wird (Jes 53,11-13).
- Jetzt schon gilt die Zusage: Deine Sünden sind vergeben. „Die Zeit ist erfüllt“ (Mk 1,15; vgl. Jes 35,4-6).

- Jesus ist der Menschensohn (V. 10; vgl. Mk 10,45).
- Der Kontakt mit Unreinen verunreinigt (Ps 1,1).

Levi, wohl ein Bruder oder Halbbruder des Jüngers Jakobus (vgl. Mk 3,18, Sohn des Alphäus), wird in Mt 9,9ff. Matthäus genannt.

Fünf Leute werden vorgestellt – Mensch, wie ist dein Herz bestellt?

Der Gelähmte

Er hat keine Hoffnung auf Besserung und ist mit seiner Behinderung völlig auf andere angewiesen. Durch sein Leiden hat er den Tod vor Augen und fragt sich wahrscheinlich, wie werde ich Gott begegnen? Sein Bett ist kein Ausstellungsstück und möglicherweise vereinsamt er durch seine lange Krankheit und zieht sich zurück. Wie gut, dass die Freunde vorher schon eine Beziehung zu ihm aufgebaut haben und ihn überreden konnten, dass er sich zu Jesus bringen lässt. Hilflos liegt er vor Jesus, doch dieser nennt ihn „mein Sohn“ – das engste verwandtschaftliche Verhältnis. Er spricht ihm Sündenvergebung zu und heilt ihn.



Albrecht Rothfuß, Gemeinschaftsprediger,
Bad Urach

Die Freunde

Sie wollen den Gelähmten zu Jesus bringen. Die Schwierigkeiten nehmen sie als Herausforderung für ihren Glauben. Wie gut, dass sie sich gegenseitig beraten können. Da die Predigt wohl lang werden wird, steigen sie auf das Dach (Hebr 11,1). Jesus und die anderen sehen die Mühen der Freunde und ihren Glauben (Jak 2,14).

Hüter der rechten Lehre

Sie haben enorme Schriftkenntnis, nach Mt 4,23 schätzen sie Jesus und erlauben es ihm, in der Synagoge zu predigen. Nun müssen sie ihn beurteilen; das ist richtig. Das gehört zur Erniedrigung Jesu. Ob sie ihn, der mit Vollmacht wirkt (Mk 1,27; Mt 7,29), ohne Neid richtig beurteilen können? Nur Gott kann Sünden vergeben und zwar nach jüdischem Verständnis erst im Endgericht. Als Jesus erkennt, was sie denken, stellt er sich ihnen und zeigt sich als Sohn Gottes: „Was denkt ihr in eurem Herzen?“ (Ps 139,2)

Das Volk

„Es entsetzte sich und pries Gott“, weil sie die Allmacht Jesu sehen. In Mk 1 und hier lesen wir nicht, ob sie ihm nachfolgten. Darum warnt Jesus die Leute aus Kapernaum

(Mt 11,23). Der Vergleich mit Sodom zeigt, wie schlimm es ist, Jesus als Messias abzulehnen.

Levi

Als Zöllner spürt er Hass und Verachtung. Die Zusammenarbeit mit den Römern und die Geldgier schließen sie von der Gemeinschaft aus. Hat Levi seine Berufsentscheidung schon bereut, da er sich so rasch zur Nachfolge Jesu entscheidet? Mit seinem Ruf „folge mir nach“ ruft Jesus Levi nicht nur zum Glauben, sondern in den engsten Kreis der Jünger. Sein schnelles Handeln ist beeindruckend. Wir wissen nicht, ob alle Jünger mit seiner Berufung einverstanden waren.

Jesus heilt

Beim Gelähmten und bei Levi unterbricht Jesus seine Rede und beschäftigt sich mit dem Einzelnen. Als Jesus dem Gelähmten die Sünden vergibt, sollen die Schriftgelehrten ihn als Sohn Gottes erkennen. Kein Mensch kann Sünden vergeben und heilen. Mit der Heilung zeigt Jesus, dass er nicht nur schöne Worte macht, sondern als Bevollmächtigter Gottes heilen und vergeben kann (Ps 103,3). Bei Levi zeigt Jesus in der Nachbesprechung, dass die Berufung von Sündern die Regel ist. Wie ein Arzt sich um Kranke kümmert, so ist Jesus für die Sünder gekommen. Sie ruft er in die Gemeinschaft der Gläubigen, darum isst und trinkt er mit ihnen.

Praxishilfen



Fragen zum Gespräch:

- Warum ist es eine Provokation, dass sich Jesus als Menschensohn bezeichnet (vgl. Dan 7,13f.)?
- Warum war es Jesus trotz Psalm 1,1 erlaubt, sich mit Sündern an einen Tisch zu setzen?
- Welche Folgen hat es, wenn Menschen glauben, aber nicht wissen, ob Sünden vergeben sind?
- Welche Ängste versperren mir den Weg zu Jesus?



Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- zu V. 1-12: Auch wir brauchen Freunde und sollen gute Freunde sein! → Können wir in der nächsten Woche einmal bewusst darauf achten und uns am nächsten Sonntag erzählen, was wir erlebt haben?
- zu V. 13ff.: Im Internet unter <http://youtu.be/JE6e847F0fU> findet sich die Geschichte von Levi mit Alltagsgegenständen genial dargestellt von Matthias Jungermann alias „Radieschenfieber“ als Video-Clip.



Lieder: Monatslied Du siehst die Wunden FJ!4 173, GL 297 (EG 355), GL 324 (EG 353)